

Antrag

**der Abgeordneten Carsten Ovens, Ralf Niedmers, Thilo Kleibauer,
Dietrich Wersich, Michael Westenberger (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Innovationsmetropole stärken – Chancen von Distributed-Ledger-
Technologien wie Blockchain jetzt nutzbar machen**

Blockchain und Distributed-Ledger-Technologien (BC/DLT) können für den Wirtschaftsstandort Hamburg einen zentralen Erfolgsfaktor bei der digitalen Transformation darstellen, wie der Hamburger Wirtschaftsrat jüngst ermittelte. Auch wenn der Senat in Drs. 21/10214 keine produktreifen Einsatzfelder für DLT entdecken will, reichen die Möglichkeiten dieser Technologien weit.

Dabei ist zunächst klarzustellen, dass es sich bei BC/DLT um ein Verfahren zur vertrauensvollen Absicherung von Daten und Transaktionen handelt, ohne dass es dabei zentraler Einrichtungen (Intermediäre) bedarf, die dieses Vertrauen sicherstellen. Vertrauen wird hier durch vollständige Transparenz geschaffen, welche ein Grundgedanke der Technologie ist. Kryptowährungen wie Bitcoin sind lediglich eine Anwendung dieser Verfahren.

Weltweit wird BC/DLT bereits für unterschiedliche Anwendungszwecke erprobt und immer mehr auch produktiv eingesetzt. Dieses Potenzial könnte auch auf regionaler Basis in Hamburg genutzt werden. Im Rahmen des ITS-Kongresses könnte beispielsweise eine lokale Verkehrsblockchain erstellt werden, die die Informationen verschiedener Quellen wie Baustellen aus dem Verkehrsamt, der Polizei, der HOCHBAHN, der HHLA für Verladezeiten des Schwerlastverkehrs et cetera umfasst. Die vorhandenen Daten in unterschiedlichen Datenbanken könnten so auf einer „Enterprise Blockchain“ mit einem öffentlichen Zugang abgelegt werden. Gleichermaßen könnten übergreifende Logistikschnittstellen zwischen DB, HPA, HHLA und Zoll in Verbindung mit dem Hamburger Projekt der LIH „Hansebloc“ eingerichtet werden. Ein weiterer sinnvoller Ansatz wäre die Nutzung von BC/DLT im Kontext von Smart Contracts zwischen Verwaltung und Bürgern. Eine Vielzahl weiterer Pilotprojekte ist denkbar.

Das Potenzial von DLT wird bereits an einigen Hamburger Hochschulen erforscht, das Engagement der Wirtschaft nimmt zu. Konferenzen wie die DISTRIBUTE, die UNCHAIN oder die BLOCKCHANCE ziehen ein internationales Expertenpublikum nach Hamburg, Blockchain Mania vernetzt die Hamburger Szene.

Damit Hamburg jedoch zum führenden Hub der deutschen Digitalwirtschaft werden kann, muss die Politik tätig werden: Investitionen in die Wissenschaft, ein Auf- und Ausbau der vorhandenen Blockchain-Expertise an der Universität Hamburg und der HAW sowie eine gezielte Förderung von Existenzgründungen sind dringend notwendig. Ein „Hamburg Blockchain Institut“ könnte die wissenschaftlichen Kompetenzen bündeln, stärken und damit den Wissenstransfer unterstützen.

Zusätzlich könnte ein Hamburger Blockchain Forum die vorhandenen Aktivitäten koordinieren, Wirtschaft und Wissenschaft stärker miteinander vernetzen. Ein Blockchain Campus sollte dabei als zentrale Anlaufstelle zur Vernetzung der Community dienen. Ein „Hamburg Coin“ könnte schließlich Wirtschaft und Gesellschaft die Möglichkeit geben, unmittelbar zu partizipieren und so Einfluss auf die Entwicklung der Technologie zu geben sowie die lokale Wirtschaft zu stärken.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. einen Digitalisierungsbeirat aus Wissenschaft und Wirtschaft zur Beratung von Verwaltung und Politik für innovative BC/DLT-Projekte einzurichten;
2. ein Konzept (Proof of Concept, Testphase und Rollout) für das ITS-Projekt „öffentliche, übergreifende Verkehrsblockchain“ auf Basis von BC/DLT zu entwickeln;
3. die wissenschaftliche Expertise an UHH und HAW auszubauen sowie die vorhandenen Kompetenzen in Sachen BC/DLT in einem Hamburg Blockchain Institut zu bündeln und auszubauen;
4. einen Blockchain Campus Hamburg als zentrale Anlaufstelle für Gründer und etablierte Start-ups der Blockchain-Szene zu etablieren;
5. die Partizipation und den Austausch von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft über BC/DLT mit der Einrichtung eines Blockchain Forums zu fördern;
6. gemeinsam mit Hamburg Marketing und Hamburg Messe Konzepte zu entwickeln, um bestehende BC/DLT-Konferenzen zur Standortprofilierung zu begleiten und dauerhaft in Hamburg zu halten;
7. gemeinsam mit der Hamburg Marketing und der Hamburg Messe sowie geeigneten Fachexperten zu prüfen, welche Einsatzmöglichkeiten für einen eigens entwickelten „Hamburg Coin“ als lokale Kryptowährung bestehen;
8. der Bürgerschaft bis um 31. Dezember 2018 Bericht zu erstatten.